

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 10 (1934)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Im Fluge aufgehalten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754580>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Im Fluge aufgehalten

AUFGNAHMEN  
AUS DER SCHWEIZERISCHEN  
VOGELWARTE IN SEMPACH  
VON MAX SEIDEL



Das Anlegen des Ringes ist für den Fadmann das Werk einiger Sekunden. Bevor dem Vogel bewußt ist, daß er in die Hände der Menschen gelangt, wird er wieder freigelaufen und freut sich nach dem überstandenen Schreck doppelt der Freiheit.



Eine Krähe wird bringt. Mit dem leichten Ring am Fuße fliegt sie in die Welt hinaus und vielleicht, wenn es der Zufall will, erfährt die Vogelwarte nach Jahren, welchen Weg sie genommen.

**S** es handelt sich diesmal nicht um die verwerflichste aller Freuden des Vogelfangs, sondern um ein wissenschaftlich interessantes Experiment, das Beringen der Vögel. Die Schweizerische Vogelwarte in Sempach hat es sich zur Pflicht gemacht, möglichst viele Vögel zu beringen, um so näheres über die Vogelzüge und das Leben der Vögel zu erfahren. Die Tiere werden durch Netze oder Fangreusen während einiger Minuten im Fluge aufgehalten, ein leichter Aluminierring, der die Bezeichnung «Vogelwarte Sempach, Helvetia» und eine Nummer, wird aufgesetzt, welche die Vögel bestimmt und in der nächsten Sekunde entfernen sie sich wieder der Freiheit. Es ist natürlich ein reifer Zufall, wenn einer dieser beringten Vögel von neuem in die Hände der Menschen gelangt, und es hängt vom guten Willen eines Auffinders ab, ob er der Vogelwarte

dienst für sie so wichtigen Fund wieder zuzwenden will. Doch gelingt tatsächlich aus aller Tiefe des Welt-Rückgebildens eins. Es sind recht oft eigenartige Wege, auf denen diese Kontrollreihen der Sempacher Vogelwarte aufgefunden werden. Kürzlich wurde in den Wäldern Norddeutschlands eine Wildkatze erlegt, in deren Magen man die Überreste eines in Sempach beringten Eichhäubers auffand. Ein im Kanton Luzern beheimateter Fremdenlegionär, der im Innern Marokkos stationiert war, erlegte eines Tages einen in Sempach beringten Vogel, und als er diesen in die Schweiz zurückbrachte, fand er diesen und in der nächsten Sekunde entfernen sie sich wieder der Freiheit. Es ist natürlich ein reifer Zufall, wenn einer dieser beringten Vögel von neuem in die Hände der Menschen gelangt, und es hängt vom guten Willen eines Auffinders ab, ob er der Vogelwarte

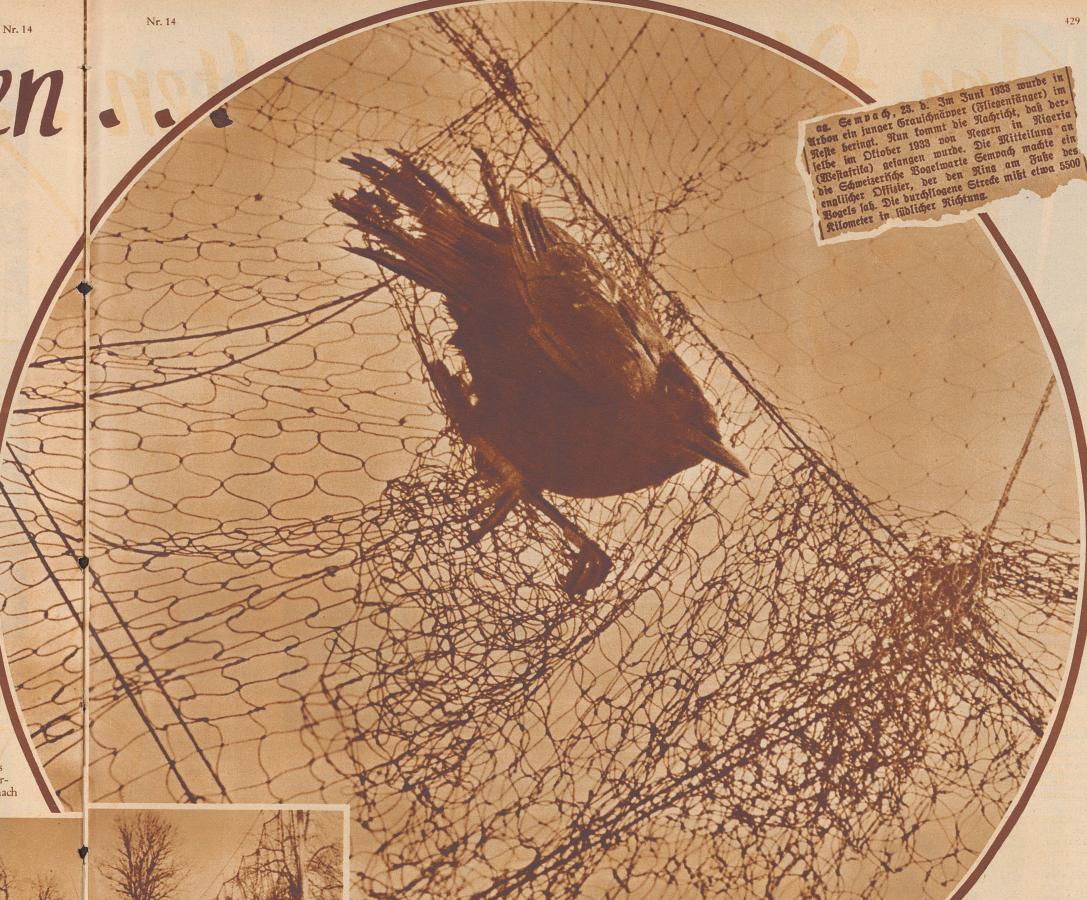
ja oft bewohnen sie auch die nämlichen Nistkästen. Es ist aber nicht allein Ziel und Zweck der schweizerischen Vogelwarte, über den Vogelzug erschöpfend Bescheid zu wissen. Die Biologische Station hat auch die Aufgabe, die Bildung und Ausgestopften Vögeln und die Überwachung und Katalogisierung einer ausgedehnten Bibliothek liegt in den Händen des einzigen Leiters und Vorstehers der Vogelwarte. Kranke und verletzte Vögel werden aus allen Teilen der Schweiz nach



Die Vogelwarte Sempach ließ sich von der Insel Sylt einige Brandgans-Eier zusenden, die im Brutto ausgebrütet wurden. Die kleinen Gänse wurden mit viel Liebe und Sorgfalt aufgezogen. Eines Tages schlossen sie sich einem Vogelzug an, der nach Norden ging, und gelangten in die Nähe ihrer ursprünglichen Heimat. Eine dieser Brandenten wurde bei Lübeck erlegt, und der Jäger sandte den beringten Vogel nach Sempach.



Herr Schäferli, mit seinen Söhnen, beim Beringen einigen Vogel lassen sich oft mehrere Tage hintereinander der kurzen Gefangenschaft machen.



ca. Sempach, 23. 8. Im Juni 1938 wurde in Urhon ein junger Grauschnäpper (Fliegenschnäpper) im Fliege festgestellt. Nun kommt die Nachricht, daß der (Weißstorch) im Oktober 1938 von einem in Meien in Sempach an die Schweizerische Vogelwarte Sempach machte ein ungewöhnlicher Offizier, der den Flug am Ende des Rossins hat. Die durchgehogene Strecke nicht eins 5500 Kilometer in südlicher Richtung.



Eine Amsel, die durch das Netz im Fluge aufgehalten wurde. In den nächsten Minuten wird sie bestimmt und kann ihre Reise forsetzen.

Sempach gesandt, weil man weiß, daß ihnen dort eine sachkundige Pflege zuteil wird. So sind Museum, wissenschaftliches Forschungs-Institut und Tierspital in der Sempacher Vogelwarte vereinigt.

Wer aber besorgt alle diese zahlreichen und verschiedenen Arbeiten? Der Leiter der Station wird von der erdrückenden Last der administrativen Arbeit so in Anspruch genommen, daß er sich den wissenschaftlichen Aufgaben wie zu wenig widmen kann. Solange aber die Möglichkeit zu intervenieren und Maßnahmen ergreifen kann, wird die Vogelwarte nicht unmöglich sein, die ornithologischen Probleme unseres Landes erschöpfend zu lösen und zu unterstützen. Zweck und Ziel des Institutes in Sempach sollten deshalb bei alt und jung bekannt sein, damit jedermann weiß, daß auch er mit dem bescheidensten Scherlein die ornithologischen Aufgaben fördern kann. Zu diesem Zwecke wurde ein Hilfsfonds gegründet, und die Hoffnung, daß sich auch Helfer finden werden, ist sicher nicht unbegründet. Postcheck des Hilfsfonds: V 6599 Zoologische Anstalt der Universität Basel.

Der Bau einer Fangreuse an den Ufern des Sempachersees. Die schiffbaubewehrten Gestade dieses kleinen, idyllisch gelegenen Sees sind ein wahres Paradies für Wasser- und Landvögel.

